



Möggers Aktuell

Ausgabe 04-2021

www.moeggers.at

Impfzertifikat im Gemeindeamt erhältlich



Ärztbereitschaftsdienst Leiblachtal

Samstag	7 Aug 2021	Dr. Herbst
Sonntag	8 Aug 2021	Dr. Bannmüller
Samstag	14 Aug 2021	Dr. Anwander
Sonntag	15 Aug 2021 Maria Himmelfahrt	Dr. Trplan
Samstag	21 Aug 2021	Dr. Fröis
Sonntag	22 Aug 2021	Dr. Stuckenberg
Samstag	28 Aug 2021	Dr. Anwander
Sonntag	29 Aug 2021	Dr. Trplan
Samstag	4 Sep 2021	Dr. Stuckenberg
Sonntag	5 Sep 2021	Dr. Fröis
Samstag	11 Sep 2021	Dr. Herbst
Sonntag	12 Sep 2021	Dr. Bannmüller

Ordinationszeiten an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen:
10.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Notdienst an Werktagen außer Samstag:

Bitte rufen sie Ihren Hausarzt an

Telefonnummern:

Dr. Anwander-Bösch 05574/47745
 Dr. Bannmüller 05573/82600
 Dr. Fröis 05573/83747 oder privat 84570
 Dr. Herbst 05574/44300
 Dr. Stuckenberg 05574/47565
 Dr. Trplan 05573/85555

Ordinationsadressen:

Dr. Anwander-Bösch Bettina	Landstraße 38	6911 Lochau
Dr. Bannmüller Katharina	Erlachstraße 1	6912 Hörbranz
Dr. Fröis Hubert	Lochauer Straße 55	6912 Hörbranz
Dr. Herbst Mario	Alberlochstraße 27	6911 Lochau
Dr. Stuckenberg Sylvia	Bahnhofstraße 8	6911 Lochau
Dr. Trplan Arno	Heribrandstraße 3	6912 Hörbranz

Bitte Reisedokumente überprüfen!

Ein nicht mehr gültiges Reisedokument vor Reiseantritt oder an der Grenze ist äußerst unangenehm und macht Stress – gut und günstiger ist daher eine rechtzeitige Planung. Bedenken Sie bitte auch, dass in der Hauptreisezeit auch die Behörden urlaubsbedingt einen eingeschränkten Betrieb haben. Zudem gibt es Staaten, wo der Reisepass bei Einreise noch mindestens ein halbes Jahr gültig sein muss! Ein früher Blick in Ihre Reisedokumente lohnt sich auf jeden Fall! Derzeit häufen sich die Anträge, welche sehr kurzfristig erledigt sein sollten. Bitte beachten Sie, dass es bis zu 14 Werktagen dauern kann, ehe ein neues Dokument eintrifft.



Weiters hat nach wie vor **jede Person** bei einem Grenzübertritt ein Reisedokument mitzuführen.

Neu ist, dass ab August auch für den Personalausweis Fingerabdrücke benötigt werden (Personen ab 12 Jahre)!

Zur Antragstellung eines Reisedokumentes sind mitzubringen:

Altes Reisedokument – dieses muss entwertet werden - bzw. den gültigen Reisepass **oder** Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis und nach Namensänderung auch die Heiratsurkunde – jeweils das **Original** dokument. Ein neues farbiges Passfoto mit Datum bzw. Zahlungsbeleg (nicht älter als sechs Monate) sowie Bargeld für die jeweiligen Gebühren. Zur Ausstellung eines Reisedokumentes für Kinder muss der/die gesetzliche Vertreter/in ebenfalls ein Ausweisdokument vorweisen.

Wenn Sie ein Reisedokument benötigen, ersuchen wir um vorherige Terminvereinbarung! 05573/83814. Auch für die Antragstellung bei der Bezirkshauptmannschaft **ist rechtzeitig** ein Termin zu vereinbaren.

Das Gemeindeamt



Der grüne Pass

Der Grüne Pass ist ein Überbegriff für den einfachen, sicheren und überprüfbaren Nachweis einer Corona-Schutzimpfung, einer durchgemachten Infektion mit SARS-CoV-2 oder eines negativen Testergebnisses. Ein Nachweis einer geringen epidemiologischen Gefahr ist laut COVID-19-Öffnungsverordnung für das Betreten bestimmter Orte erforderlich.

Die Zertifikate des Grünen Passes sind eine Ergänzung zu den bisher bestehenden Nachweisen, wie dem Impfpass in Papierform, Impfkärtchen, einem Absonderungsbescheid, einen Testnachweis oder einem Nachweis auf neutralisierende Antikörper. Diese Nachweise werden auch nach der Einführung des Grünen Passes in Österreich weiterhin gelten. Weitere Informationen unter [Der Grüne Pass](https://www.gruenerpass.gv.at) (gruenerpass.gv.at).



Wozu dienen die Zertifikate des Grünen Passes?

Jedes der „3G“-Zertifikate hat einen einzigartigen QR-Code. Mit diesem QR-Code können die Zertifikate beim Betreten, zum Beispiel von Gastronomiebetrieben, Kinos, Theatern, Veranstaltungen, Bädern etc. einfach und sicher überprüft werden. Der EU-weit gültige QR-Code soll auch das Reisen erleichtern.

Die Zertifikate mit QR-Code können ausgedruckt oder abgespeichert werden – zum Beispiel auf dem Mobiltelefon. Die App „Grüner Pass“ erleichtert die Handhabung am Mobiltelefon.

So erhalten Sie Ihre Zertifikate

Sie können die Zertifikate des Grünen Passes selbst online (mit Handysignatur) abrufen oder von befugten Stellen abrufen lassen. Je nach Zertifikat gibt es folgende Möglichkeiten:

- Das Zertifikat kann beim Gemeindeamt abgerufen und ausgedruckt werden. Dazu bitte mit Josef Eienbach (Tel. 0676 9313899) einen Termin vereinbaren. Ist auch behilflich beim Installieren im Handy.
- Das Zertifikat bei einer Apotheke abholen.

Kanalsystem teilweise stark verschmutzt

Ob im Dorf altes Speisefett in den Ausguss geschüttet wird oder in Weienried eine kaputte Nylonstrumpfhose im WC hinuntergespült wird - die Wahrscheinlichkeit, dass Fett und Nylon ein paar Stunden später in der Pumpstation Weienried und danach in der ARA Leibachtal auftauchen, sollte jedem klar sein

Probleme bereiten vor allem Kunststoff und kunststoffhaltige Produkte. „Die Benützung von Feuchttüchern, Einweghandschuhen, feuchtem Toilettepapier und Abwaschfetzen nimmt kontinuierlich zu“.

Kunststoff verrottet nicht

Diese Gegenstände zersetzen sich nicht wie etwa normales WC-Papier. Ihre Reste und Fasern bleiben in Kanalrohren liegen, verdrehen und ballen sich in Kombination mit Fäkalien und Fettrückständen zu großen Klumpen - so lange, bis das Rohr zu ist und nichts mehr durchgeht.

„Alles, was man ins Klo schmeißt, verursacht Kosten, die jeder von uns tragen muss“.

Was nicht ins WC soll:

- Damenbinden, Tampons
- Einweghandschuhe
- (Baby-)Feuchttücher
- Kondome
- Speiseöl, Altfett
- Nylonstrumpfhosen
- Farben, Verdüner
- Ohr-Wattestäbchen
- Plastikverpackungen
- Abwaschfetzen
- Speisereste





Pfarre St. Ulrich

Möggers

www.pfarre-moeggers.info

Kirchliche Termine:

(wenn es die Corona-Verordnungen zulassen)

- So. 01.08.21 10 Uhr: Gottesdienst
 So. 08.08.21 10 Uhr: Wortgottesfeier
Sa. 14.08.21 19.30 Uhr: Sonntag-Vorabend-Gottesdienst !!
 mit Kräutersegnung und Jahresgedenken
 für Marianne Fritz +2017, Luis Heidegger +2018,
 Wilfried Cekon +2019 und Karl Kalb +2020;
 So. 15.08.21 Maria Himmelfahrt: **in Hohenweiler !**
 um 9.00 Uhr Feldmesse (110 Jahre Feuerwehr)
 bei Regen um 10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche;
in Möggers kein Gottesdienst !
 So. 22.08.21 10 Uhr: Hl. Messe oder Wortgottesfeier
 So. 29.08.21 10 Uhr: Wortgottesfeier
 So. 05.09.21 10 Uhr: Gottesdienst
 So. 12.09.21 Gottesdienst mit **Gedenken an die Opfer der**
Weltkriege musikalisch gestaltet vom Musikverein
 So. 19.09.21 10 Uhr: Wortgottesfeier mit Jahresgedenken für
 Katharina Eienbach +2018 und Hubert Eller jun. +2019;
 So. 26.09.21 10 Uhr: Gottesdienst

Zu Gott heimgekehrt ist

Frau

Barbara Steurer

geb. Blank

am 28. Juni 2021

Der Herr schenke ihr die ewige Freude.





Am 05. Juni 2021 fand in der Pfarrkirche Hohenweiler die Taufe des kleinen Laurin (zweiter Sohn von Michaela Bantel-Wucher und Jürgen Wucher) statt. Das heilige Sakrament erhielt er von Pater Dominikus Matt. Bei diesem schönen Ereignis dabei waren neben den Eltern und Bruder Niklas auch die Patinnen Judith Wucher und Sabine Bantel sowie der kleine Familienkreis.

Ein liebes Wort!

Sag morgens mir ein liebes Wort
Bevor du gehst vom Hause fort.
Es kann so viel am Tag gescheh'n,
wer weiß ob wir uns wiederseh'n.
Sag ein liebes Wort zur guten Nacht,
wer weiß ob man noch früh erwacht.
Das Leben ist so schnell vorbei
und dann ist es nicht einerlei
was du zu mir zuletzt gesagt,
was du zuletzt hast mich gefragt.
Drum lass ein gutes Wort das Letzte sein,
bedenke – das Letzte könnt' es sein.



Bischöfliches Ordinariat Generalvikariat

Bahnhofstraße 13 A-6800 Feldkirch
T 05522 3485-308 F 05522 3485-322
ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kath-kirche-vorarlberg.at

Information Pfarren im Leiblachtal

zu verlesen in den Gottesdiensten am 12. und 13. Juni 2021

Liebe Gottesdienstgemeinde von Hörbranz, Hohenweiler und Möggers,

wenn sich in den Nachbarpfarren etwas verändert, erfährt man das eine oder andere davon. So haben Sie sicher davon gehört, dass Pfarrer Georg Nigsch neue pastorale Aufgaben in der Diözese übernehmen wird und sich am Fronleichnamstag als Pfarrer von den Pfarren Lochau und Eichenberg verabschiedet hat. Mit Edgar Ferchl-Blum erhalten die beiden Pfarren ab sofort einen neuen Gemeindeleiter vor Ort und mit Dekan Paul Burtscher einen Pfarrprovisor.

Dass sich die Zusammenarbeit aller Pfarren im Leiblachtal in den kommenden Jahren intensivieren wird, war vielen von Ihnen schon länger bewusst und bekannt. Mit den Veränderungen in Lochau und Eichenberg soll in den kommenden Jahren nun auch der Aufbau dieser Zusammenarbeit beginnen und der künftige Pfarrverband Leiblachtal vorbereitet werden. In Zusammenarbeit mit den Priestern Roland Trentinaglia und Paul Burtscher wird Edgar Ferchl-Blum dabei die Projektleitung übernehmen.

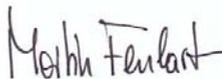
Das heißt: Für Sie als Pfarre ändert sich zunächst nichts, während Wege und Möglichkeiten des Zusammenarbeitens aller Pfarren im Leiblachtal abgewogen und verstärkt werden.

Es war uns wichtig und wir sind froh, dass es gelungen ist, dieses Vorgehen mit den Priestern und den gf. und stv. Vorsitzenden der pfarrlichen Gremien von Eichenberg, Lochau, Hohenweiler, Hörbranz und Möggers gemeinsam abzustimmen.

Deshalb möchten wir an dieser Stelle auch mit einem großen Dank an Sie alle und einer Bitte schließen. Danke für das Zusammenhalten, danke für Ihre Bereitschaft, als Pfarren neue Wege mitzugehen und danke für das Mittragen von Veränderungen, die Sie mit Ihren Gebeten und Gedanken bitte weiterhin begleiten.



Hubert Lenz
Generalvikar



Martin Fenkart
Pastoralamtsleiter

Zum Schulanfang

sei besonders den Eltern ans Herz gelegt:

Was Erfolg ist?

Es hat derjenige Erfolg gehabt, der gut gelebt, oft gelacht und viel geliebt hat.

Der sich Vertrauen und Achtung intelligenter Menschen verdiente und die Liebe von kleinen Kindern.

Der seinen Platz fand in dieser Welt und seine Aufgabe erfüllte.

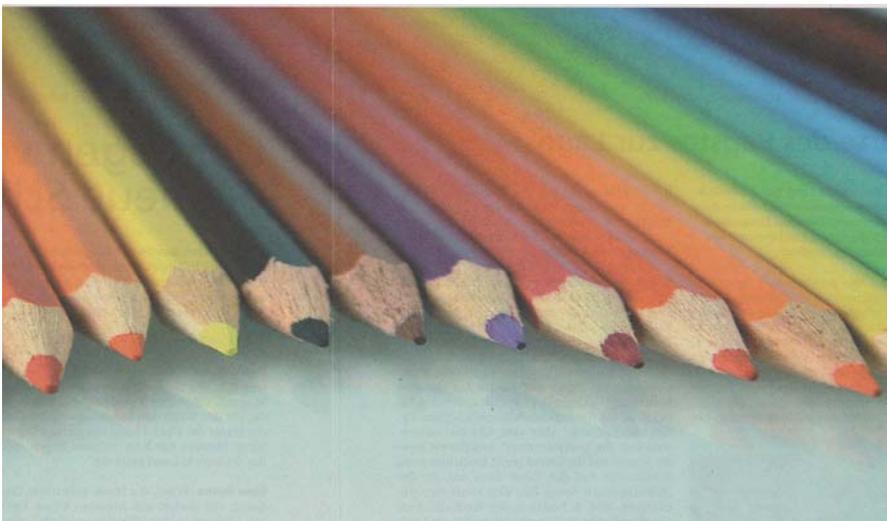
Der die Welt besser verließ, als er sie vorfand, sei es durch schöne Blumen, die er züchtete, ein vollendetes Gedicht oder eine gerettete Seele.

Es hat derjenige Erfolg gehabt, dem es nie an Dankbarkeit fehlte und der die Schönheit unserer Erde zu schätzen wusste und der nie versäumte, dies auszudrücken.

Der in anderen immer das Beste suchte und von sich aus das Beste gab.

Dessen Leben eine Inspiration war und die Erinnerung an ihn ein Segen.

von Bessie Anderson Stanley



Mein Sommergebet

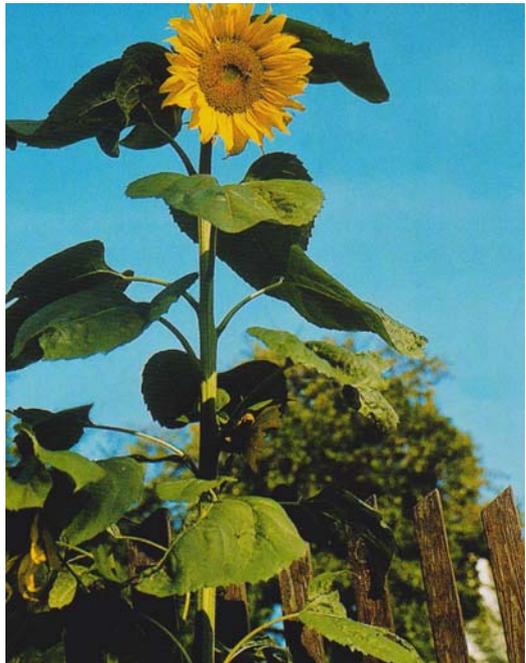
Danken möchte ich dir Gott
für die Wunder, die mir jeden Sommertag geschenkt werden.

Für das Wunder –

- eines Sommerregens,
das die Natur und uns Menschen erfrischt.
- einer lauen Sommernacht
mit guten Gesprächen, das mir und dir gut tut.
- einer blühenden Blumenwiese,
das mich durch seine Schönheit betört.
- des Vogelgesangs,
das mich morgens sanft weckt und in den Tag hinein begleitet.
- eines Sonnenuntergangs,
das mir in seinem Licht sagen möchte,
dass nach jeder Nacht ein neuer Morgen kommt.
- der Farben des Sommers,
das mein Leben bunt macht.
- der Freude,
das mein Leben mit
Fröhlichkeit und
Unbeschwertheit erfüllt.
- der Dankbarkeit,
das mir zeigt, dass vieles
einfach ein Geschenk ist.

Danken möchte ich für jeden
wundervollen Sommertag,
der mein Leben reicher,
bunter und erfüllter macht.
Amen

Heidi Liegel, Sommer 2021



Der Regenmacher

In einem Dorf hatte es lange nicht geregnet. Alle Gebete und Prozessionen hatten nichts genützt. Die Menschen gerieten immer mehr in Verzweiflung und Angst. In der größten Not wandte sich das Dorf an einen Regenmacher. Der war von der Verstörtheit und der Angst der Menschen erschüttert. Er bat um eine Hütte am Dorfrand, um zu meditieren. Man solle ihm täglich Nahrung bringen und ihn nicht weiter stören. Dann schickte er die Leute wieder zu ihrer täglichen Arbeit.

Die Menschen beruhigten sich immer mehr, aber auch nach Tagen kam immer noch kein Regen. Erst am fünften Tag trat der Regenmacher aus der Hütte. Es waren Wolken am Himmel und es begann zu regnen. Die Menschen kamen jubelnd von ihren Arbeitsplätzen, um ihn zu feiern und nach dem Geheimnis des Regenmachens zu fragen. Er aber antwortete ihnen: „Ich kann keinen Regen machen.“

„Aber es regnet doch“, sagten die Leute. Der Regenmacher erklärte ihnen: „Als ich in euer Dorf kam, sah ich die äußere und innere Unordnung. Ich ging in die Hütte und brachte mich selber in Ordnung. Als ich in Ordnung war, kamt auch ihr wieder in Ordnung, und als ihr in Ordnung wart, kam auch die Natur in Ordnung, und als die Natur in Ordnung war, hat es geregnet.“

Zen-Geschichte



Maria Himmelfahrt

Alles Gute kommt von oben

„Du bist ganz schön abgehoben“ – wenn wir das zu jemand sagen, ist es nicht positiv gemeint. Und „schön“ ist es tatsächlich nicht, wenn jemand den Kontakt zum wirklichen Leben verloren hat, zu den sogenannten Realitäten, und damit oft genug auch zu den Menschen. Solche Menschen wirken leicht „von oben herab“ in ihrem Verhalten und in ihrer Sprache. Andererseits sagen wir „Alles Gute kommt von oben“. Wie passt das zusammen?

Am 15. August feiern katholische Christen das Fest der Aufnahme Marias in den Himmel, kurz: Mariä Himmelfahrt. Sie feiern eine Frau, die Erde und Himmel in sich verbunden hat. Solange Maria lebte, war sie nicht abgehoben. Als Maria ihren toten Sohn in die Erde gelegt hat, ist sie nicht verzweifelt, sondern hat erlebt, dass seine Botschaft und seine Liebe weiterleben, unsterblich sind. Mitten im Sommer, in der Zeit der Reife und Ernte, feiern wir diese Frau, Maria. Mit Leib und Seele hat sie vertraut. So hat sie den Himmel mit der Erde verbunden. So hat sie uns Gott nahegebracht. Das ist die Ernte IHRES Lebens. Deshalb gedenken wir ihrer mit Sträußen aus Heilkräutern, die die Kraft des Himmels und der Erde in sich tragen. Deshalb vertrauen wir darauf, dass wir in Maria sehen, wie ein menschenfreundlicher Gott uns annimmt und aufnimmt – mit Leib und Seele.

Dieses Vertrauen lässt uns nicht abheben, sondern hilft uns, realistisch zu bleiben. Das Gute, das von oben kommt, schmeckt auf der Erde schon nach Himmel. Sonst ist er abgehoben.

(von Gabriele Greiner-Jopp – Frauenkalender 2021)



Segne du, Maria,
segne mich, dein Kind,
dass ich hier den Frieden,
dort den Himmel find!
Segne all mein Denken,
segne all mein Tun,
lass in deinem Segen
Tag und Nacht mich ruhn!

Segne du, Maria,
alle, die mir lieb,
deinen Muttersegen
ihnen täglich gib!
Deine Mutterhände
breit auf alle aus,
segne alle Herzen,
segne jedes Haus!





SPIEL, SPASS & GUTE GESPRÄCHE

” || “
mm





A1 Glasfaserausbau in Möggers

Informationen der Gemeinde

Im Herbst 2019 fand im Gemeindehaus Möggers eine Informationsveranstaltung der Gemeinde in Zusammenarbeit mit A1 Telekom statt. Im Zuge der Wasserversorgungsanlage Möggers Dorf wurden Glasfaserkabel und auch Leerrohre für die Glasfaserversorgung mit verlegt. Dabei wurde von der A1 Telekom versprochen, dass die Anschlusswilligen Hausbesitzer auch zeitnah angeschlossen werden können.



Nachdem bis heute diesbezüglich nicht passiert ist, wurde in Zusammenarbeit mit der Vbg Landesregierung und der Gemeinde Möggers nochmals bei der A1 Telekom interveniert. Vergangene Woche wurde ein Gespräch mit den Verantwortlichen der A1 Telekom geführt.

Laut der Firma A1 Telekom kam es im Zuge der Corona Situation der letzten Monate zu Verzögerungen im Ausbau der Glasfasertechnologie. Die verantwortliche Firma KEM Bau kam den Aufträgen nicht mehr nach. Zudem gab es Lieferverzögerungen im Bereich dieser Breitbandtechnologie.

Laut A1 Telekom ist für die Gemeinde Möggers folgender Ausbauplan vorgesehen:

- | | |
|----------------|---|
| Frühjahr 2022: | Fertigstellung des Projektes Möggers Dorf |
| Frühjahr 2023: | Verlegung und Ausbau der Kabelstranges von Kurlismühle, nach Stadels, Sättels, Ramsach Höflings und Bildstein |
| Frühjahr 2023: | Verlegung und Ausbau des Kabelstranges Rucksteig, Essenreuthe und Kapf. |

Nutzungsverträge mit Grundbesitzern:

Jene Grundbesitzer, die im Herbst 2019 mit der A1 Telekom einen Nutzungsvertrag abgeschlossen haben, mögen sich betreffend Auszahlung des Nutzungsentgeltes mit der Gemeinde Möggers, Josef Eienbach (Tel 0676 9313899) in Verbindung setzen. Bitte eine Kopie des Vertrages mitbringen



Anna Dengel

- Mutter der Mütter -

Die Heilerin aus dem Lechtal



Die Heimatbühne Möggers, hat sich entschlossen wieder ein mutiges Theaterstück aufzuführen. Mit dem Stück „Anna Dengel – Mutter der Mütter“ wollen wir das Leben und das Wirken der Anna Dengel dem Publikum zeigen. Das Stück wurde von Claudia Lang, bei uns schon bekannt durch das Stück „Die Schwabenkinder“, geschrieben und im Jahr 2019 in der Geyerwallybühne in Elbigenalp/Lechtal uraufgeführt. Bei uns in Möggers wird das Stück somit zum zweiten Mal auf einer Bühne aufgeführt. Unsere Regisseure Marlies Wucher und Adolf Rädler werden aus diesem Theaterstück mit allen Schauspieler/Innen wieder ein einzigartiges Erlebnis auf die Theaterbühne nach Möggers bringen.

Die Premiere findet voraussichtlich

am Samstag, dem 23.10.2021 um 20.00 Uhr

statt. Die weiteren Termine und Informationen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben



ANNA DENGEL – DAS THEATERSTÜCK

Die Mutter zu verlieren – das ist der Urschmerz eines Kindes. Anna Dengel hat ihn erlebt und ausgehalten. Sie hat ihr persönliches Leid in Liebe verwandelt. Und so ist die Geschichte der Anna Dengel eine Liebesgeschichte der besonderen Art. Anna Dengel begründet mütterlich-heilende Präsenz in einer verwundeten Welt. Sie, die selbst ihre Mutter so früh verloren hat, wird zur Mutter der Mütter, denn kein Kind soll mutterlos durchs Leben gehen.

Tief erschüttert wird Anna ein zweites Mal in ihrem Leben, als sie in Indien die unfassbare Not der gebärenden Frauen erlebt. Sie spürt, dass alles, was sie tut, viel zu wenig ist, es ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Und wieder trifft Anna nicht eine resignative Entscheidung, sondern ist lebensbejahend. Das macht sie zur Heldin. Sie ist Feuer und Flamme, andere Frauen für die Heilungsarbeit zu begeistern. Anna Dengel baut eine Gemeinschaft von Frauen auf, die aus Ärztinnen, Krankenschwestern und Pflegerinnen besteht. Sie geht dabei über verkrustete Strukturen hinweg. Ihre Kraft schöpft sie aus dem Lechtal, denn dort sind ihre Wurzeln.

Die Seele der Anna Dengel ist immer im Lechtal beheimatet geblieben, egal auf welchem Kontinent sie Krankenhäuser, Krankenpflege- oder Hebammenschulen gegründet hat.

CLAUDIA LANG-FORCHER - Autorin und Regisseurin

Claudia Lang-Forcher ist Mitgründerin der Geierwally-Freilichtbühne in Elbigenalp. Lange Jahre (bis 2013) war sie künstlerische Leiterin der Bühne. Sie hat in vielen Stücken die Hauptrolle gespielt. Die meisten ihrer eigenen Stücke, wie etwa „Schwabenkinder“, „Marie, die Alpenrosenkönigin“, „Schattenweiber“ oder „Eine Handvoll Heimat“ wurden in Elbigenalp erfolgreich uraufgeführt. Besonders liegen Claudia Lang-Forcher das Schicksal der Frauen und Kinder des Lechtals und ihrer Tiroler Heimat am Herzen. Deswegen sind ihre Hauptfiguren oft Frauen und Kinder aus der unmittelbaren Umgebung. Sie schafft auf der Bühne Vorbilder, um die Menschen zu animieren, mutig und liebend zugleich zu sein.





Mit weiblichem Pioniergeist – Die Biografie der Gründerin der Missionsärztlichen Schwestern (1892–1980)

Sie kam vom „Ende der Welt“ und ging in die Welt. Anna Dengel, 1892 im Tiroler Außerfern geboren, war eine Frau, die unbeirrt und konsequent ihre Ziele verfolgte. Sie ging in Hall in Tirol in die Schule, studierte in Irland Medizin, arbeitete in Indien als Ärztin und gründete in Amerika die „Gemeinschaft missionsärztlicher Schwestern“. Ein ungewöhnlicher Lebenslauf zu einer Zeit, als Kirche und Gesellschaft überwiegend von Männern dominiert war. Als Missionsärztin in Rawalpindi wurde Anna Dengel mit der medizinischen Unterversorgung der Frauen, besonders aber mit der hohen Mutter-Kind-Sterblichkeit, bedingt durch die bestehenden gesellschaftlichen und religiösen Barrieren, konfrontiert. Sie erkannte, dass diese Not nur von Frauen behoben werden könne und fasste daher den Entschluss zur Gründung einer religiösen Gemeinschaft, deren Mitglieder unter dem Motto Von Frauen für Frauen als Missionarinnen umfassende ärztliche Hilfe anbieten sollten. Doch dafür gab es ein kirchenrechtliches Hindernis, denn ein 700 Jahre altes Verbot untersagte Ordensfrauen auf dem Gebiet der Chirurgie und Geburtshilfe tätig zu sein. Erst als dieses Verbot 1936 aufgehoben wurde, wurde die 1925 gegründete und bereits erfolgreich tätige Gemeinschaft kirchenrechtlich auch als Orden anerkannt werden. Die Schwestern durften nun als Ordensfrauen auch die Ewigen Gelübde ablegen. Wesentlich zu diesem Umdenken der Amtskirche hatte Anna Dengel beigetragen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Mitglieder der Gemeinschaft bereits in fünf Kontinenten vertreten und konnten ihrer medizinischen Tätigkeit in den großteils von ihnen errichteten Missionsstationen nachgehen. Mehr als 600 Missionsärztliche Schwestern sind heute im Geiste des Gründungsgedankens, aber auch in dessen Fortschreibung an die Anforderungen der Zeit, weltweit unterwegs. Mutter Anna Dengel starb hochbetagt 1980 in Rom. Diese beeindruckende Frau leistete mit ihrer Biographie einen wichtigen Beitrag zum Thema Mission und Medizin, aber auch zur Frage Frau und Kirche.



JungmusikSommerlager in der Lohornhütte

Vom 18. – 20. Juli konnten wir auch dieses Jahr unser beliebtes Jungmusik-Sommerlager, unter dem Motto „musikalische Weltreise“ am Lohorn durchführen.

Unser Kapellmeister Manuel Heidegger stellte für die 23 jungen Musiker zwischen 8 und 14 Jahren, ein abwechslungsreiches Programm zusammen.

Juniorabzeichen

Amelie Müller – Querflöte mit ausgezeichnetem Erfolg

Ida Heidegger – Klarinette mit ausgezeichnetem Erfolg (fehlt auf dem Bild)

Johannes Boch – Tenorhorn mit ausgezeichnetem Erfolg



Die Jugendreferenten Verena Steurer (Hohenweiler), Franziska Sohler (Eichenberg), Michaela Eller (Möggers) sowie die weiteren Betreuer Sandra, Verena und Isabella sorgten für ein unterhaltsames Programm zwischen den Probeneinheiten.

Am Dienstag um 19 Uhr war es dann soweit: die ZemmsimmaMEH Musikanten präsentierten auf der Lohornwiese ihre musikalische Weltreise, ein Mix aus Rasenshow und Konzert.

Ein weiteres Highlight des Abends war die Übergabe der Leistungsabzeichen an **16 Jungmusikant*Innen** im Anschluss an die Aufführung. Die Hälfte der Abzeichen erspielten Musikanten aus Möggers:



Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze (von links)

- Sophia Huber – Querflöte mit gutem Erfolg
- Leonie Heidegger – Querflöte mit sehr gutem Erfolg
- Anna Rädler – Klarinette mit ausgezeichnetem Erfolg
- Laura Boch – Klarinette mit ausgezeichnetem Erfolg



Jungmusikerleistungs- abzeichen in Silber

Elias Müller – Schlagzeug
mit ausgezeichnetem
Erfolg

**Noch einmal herzlichen Glückwunsch – eine hervorragende
Leistung von jedem einzelnen – ihr könnt stolz auf euch sein!**

Nach der Übergabe der Leistungsabzeichen ließen wir den Abend bei einer gemütlichen Grillerei, bei bestem Wetter und Top-Aussicht ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle den Sponsoren der Feinkäserei Bantel und der Bergsennerei Lutzenreute für die Käsespezialitäten und Jürgen Kombächer für seine Schokolade aus Eigenproduktion.

Euer Jugendteam freut sich schon auf nächstes Jahr!



Wann - Was - Wo - Wer

Terminplanung:

Aufgrund der derzeitigen Coronalage ist eine Terminplanung nicht möglich. Sollten Sie einen dringenden Termin haben, können Sie das gerne unter www.moeggers.at veröffentlichen

Voraussichtlich findet am 23.10.2021 die Premiere des Theaterstückes

„Anna Dengel – Mutter der Mütter“

in der Kulturbühne in Möggers Dorf statt.

Die genauen weiteren Termine dieses Theaterstückes von Claudia Lang aus Elbigenalp sind derzeit noch nicht bekannt.

Die Aufführungen werden voraussichtlich in der letzten Oktoberwoche und in den 2 ersten Novemberwochen stattfinden.

Bitte lesen Sie den Artikel über dieses Theaterstück und der Produktion im Inneren dieser Zeitung.

Wir freuen uns jetzt schon auf Euren Besuch, bei diesem anspruchsvollen Theaterstückes mit 35 Schauspieler/Innen aus unserer Gemeinde.

Wichtige Mitteilung für das nächste "MÖGGERS AKTUELL"
Textbeiträge sollten bis spätestens 20.09.2021 beim
Gemeindeamt mit Mail josef.eienbach@moeggers.at abgegeben sein.

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber
Gemeinde Möggers

Für den Inhalt des amtlichen Teils verantwortlich:

Bürgermeister Georg Bantel

Textbearbeitung und Graphik

Josef Eienbach (E-Mail josef.eienbach@moeggers.at) Druck: Gemeinde Möggers

Verlagspostamt 6900 Bregenz